

Inhalt

	Seite
An Bürgermeister Dr. Karl Ernst Schnell	IX
Einleitung §§ 1—4	1
Ursprünglicher Zweck der vorgelegten Dialektaufnahmen § 1	1
Notwendigkeit systematischer Bearbeitung der Dialektaufnahmen § 2	1
Die vorläufige Schilderung des Burzenlandes in ihrem Verhältnis zur Übersicht über das ganze Sachsenland und zur abschliessenden Dar- stellung des Burzenlandes § 3	2
Herkunft und Bezeichnung der benützten Dialektaufnahmen § 4	3
1. Konsonantenstand § 5	5
1. <i>šp-</i> , <i>tsp-</i> für altes <i>sr-</i> , <i>tr-</i>	5
2. <i>g-</i> für altes <i>j-</i>	5
3. Schwund des <i>-r-</i> vor <i>ž</i> [<i>š</i> und <i>z</i>]; Neustädter <i>-e</i> < <i>-or</i>	5
4. <i>-st-</i> für altes <i>-st-</i>	6
5. <i>-ft-</i> für altes <i>-ft-</i>	6
6. <i>t-</i> für altes <i>þ-</i> in Deichsel, tausend	6
7. <i>f-</i> für altes <i>p-</i>	6
8. <i>-š</i> für <i>-z</i> in kurz	7
9. Brenndorfer <i>k</i> für sonstiges <i>x</i>	7
10. Schwund des alten <i>b</i> in der Mehrzahl von Haupt in Bar- tholomae, Wolkendorf, Weidenbach, Schirkonyen	7
11. Altes <i>d</i> und <i>þ</i> nach <i>l</i> , <i>n</i> und altes <i>d</i> in Vater, Mutter, Gevatter	7
12. Altes <i>g</i> im Anlaut und zwischen Vokalen	8
2. Kurze Vokale in geschlossenen Stämmen §§ 6—8	10
Distel, Luft, Schüssel, Mücke, stechen, Asche, Pfosten, Gasse, Latte § 6	10
Senkung der <i>i</i> , <i>u</i> , <i>ü</i> , Dehnung und Diphthongierung der <i>e</i> , <i>o</i> , <i>a</i> im Altland wie im Burzenland § 7	13
Sonderung der beiden Gruppen in der Urheimat § 8	15
3. Kurze Vokale in offenen Stämmen §§ 9—13	19
Wiese, Furche, Mühle, befehlen, Esel, Leder, Rad, Kohle, Dotter, mahlen, Gevatterin § 9	19
Sonderung der beiden Gruppen <i>i</i> , <i>u</i> , <i>ü</i> und <i>e</i> , <i>o</i> , <i>a</i> im Altland wie im Burzenland § 10	22
Grundsätzliche Scheidung der beiden Gruppen in der Urheimat § 11	24
Korreption und Schwebelaut im Luxemburgischen § 12	27
Luxemburgische und St. Vither Mundart § 13	30
4. Lange Vokale und Diphthonge §§ 14—27	37
A) <i>i</i> , <i>ü</i> , <i>ä</i> §§ 14—16	37
beissen, gleich, reiten, Seite, Schwein, Meile, Weiher, Maus, sauer, Bauch, Kraut, Zaun, Raupe, bauen, Teufel, läuten, neun, Beule. Feuer, Greuel § 14	37

	Seite
Scheidung in eine kürzende und eine diphthongierende Gruppe im Altland wie im Burzenland § 15	43
Grundlegende Scheidung nach geschlossenen und offenen Stämmen in der Urheimat § 16	46
B) <i>ai, au</i> §§ 17—19	52
Fleisch, Schnee, Ei, Mai, wenig, elf, taub, Floh, tot, Frau § 17 . .	52
Systemstörung, dialektische <i>i</i> -Färbung und Jotazierung im Burzenland und im Altland § 18	55
Nötigung, niederdeutsches Gebiet in die Urheimat einzubeziehen § 19	57
C) <i>ē, io, ô</i> §§ 20—23	60
Brief, fließen, Ziehe, kricchen, Ruhe, Buch, Bruder, Blume, Mutter, süß, suchen, grün § 20	60
Scheidung in eine dehnend-diphthongierende und eine kürzende Gruppe auch im Altland § 21	64
Niederdeutscher Einfluss § 22	66
Siebenbürgisch-luxemburgisches <i>ia, io</i> § 23	68
D) <i>ä</i> §§ 24—27	70
Pfahl, Klaffer, jähe, Magd § 24	70
Altländische Verhältnisse ähnlich den burzenländischen § 25 . . .	71
Das Burzenland »luxemburgischer« als das Altland § 26	71
Herkunft der dialektischen <i>i</i> -Färbung § 27	72
5. Kurze Vokale vor <i>l</i>-, <i>r</i>- und <i>h</i>-Verbindungen §§ 28—37	80
A) Vor <i>l</i> -Verbindungen §§ 28—30	80
Spindel, schuldig, Schulter, melken, älter, Kälber, Wolf, alt § 28 .	80
Berührung mit der Geschichte kurzer Vokale in »geschlossenen Stämmen« im Altland wie im Burzenland § 29	82
Ausserluxemburgischer Einfluss § 30	83
B) Vor <i>r</i> -Verbindungen §§ 31—34	85
Schürzchen, kurz, Borten, Erde, sterben, gerne, scharf, Arbeit, Mörser, Wirbel — Bild § 31	85
Berührung mit der Geschichte kurzer Vokale in »offenen Stämmen« im Altland wie im Burzenland § 32	88
Ähnliche Entwicklung in der Urheimat § 33	89
Wirbel und Bild § 34	90
C) Vor <i>h</i> -Verbindungen §§ 35—37	91
Frucht, Tochter, Schaft, Flachs, Töchter § 35	91
Berührung mit der Geschichte kurzer Vokale vor <i>r</i> -Verbindungen im Altland wie im Burzenland § 36	93
Ähnliche Entwicklung in der Urheimat § 37	94
6. Kurze Vokale vor Nasal und Nasalverbindungen §§ 38—50	96
A) Vor <i>nn</i> und <i>nf</i> §§ 38—40	96
Zins, Gans, Dienstag, Unschlitt § 38	96
Burzenland und Altland § 39	97
Vergleichbarkeit luxemburgischer Verhältnisse § 40	97
B) Vor Nasal mit Verschlusslaut §§ 41—43	100

Kind, stinken, funkeln, binden, Finger, Hund, jung, stumpf, denken, Ende, Hand, Ampfer, Zange, Mantel, Amt § 41	100
Burzenland und Altland § 42	104
Siebenbürgische und niederfränkische (vlämische) Palatalisierung § 43	105
C) Vor einfachem Nasal §§ 44—46	110
Sommer, nehmen, Ente, Hammer § 44	110
Burzenland und Altland § 45	111
Vergleichbarkeit luxemburgischer Verhältnisse § 46	111
D) Vor Doppelnasal §§ 47—50	113
Dünn, Sonne, Flamme § 47	113
Burzenland und Altland § 48	114
Vokalsenkung und Diphthongierung § 49	114
Beziehungen der Nasal- und <i>l</i> -Verbindungen zur Diphthongierung und der <i>r</i> - und <i>h</i> -Verbindungen zur Vokalbrechung § 50	115
7. Gliederung und Einheit der Sprachlandschaft §§ 51—65	117
Dichte der klangverwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den aufgenommenen Mundarten § 51	117
Die Mundarten von Petersberg und Honigberg und das mittlere Burzenländisch § 52	119
Verhältnis der Mundarten von Marienburg-Rothbach, Bar- tholomae-Kronstadt, Weidenbach-Wolkendorf und Nussbach zum mittleren Burzenländisch § 53	122
Sondergut der Mundarten von Zeiden, Schirkonyen, Tartlau, Neustadt-Rosenau, Brenndorf, Kronstadt und Helds- dorf § 54	124
Keine grammatische Grenze zwischen Burzenland und Altland § 55	130
Keine Akzentgrenze zwischen Burzenland und Altland § 56	130
Das »Singen« der Zeidner § 57	132
Johannes Reichart über Einheit und Eigenart des Burzenländischen § 58	133
Die Burzenländer Regel (<i>šp</i> - und <i>tsp</i> - für <i>sur</i> - und <i>zur</i> -) § 59	137
Die Kronstädter Klangordnung (<i>i</i> — <i>ī</i> ; <i>ü</i> — <i>ǖ</i>) § 60	141
Das Burzenländer Problem § 61	144
Kronstädter und Hermannstädter Klangordnung § 62	146
Niederfränkischer (vlämischer) Akzenteeinfluss? § 63	147
Siebenbürgische Gemengelage § 64	149
Volk, Staat, Kirche und Sprache § 65	150
Anhang. Siebenbürgische Deutschforschung seit 1890 §§ 66—88	155
I. Herkunftsfrage §§ 66—76	155
1. Die mittelfränkische Urheimat (Johann Wolff) § 66	155
2. Gemeinsächsisch und Nösnisch (Johann Roth, Georg Keintzel, Andreas Scheiner) §§ 67—69	156
3. Die moselfränkische Urheimat (Gustav Kisch) §§ 70—73	160
4. Ausbau der These Kischs (Thomas Frühm, Armin Hedrich, Fritz Holzträger) § 74	165

VIII

	Seite
5. Fortsetzung (Richard Huss) § 75	167
6. Ergebnis § 76	171
II. Eigenartsfrage §§ 77—88	172
1. Eigenart- und Herkunftsfrage § 77	172
2. Wörterbuch und Volkskunde § 78	173
3. Vorarbeiten zur Volkskunde (Oskar Wittstock) § 79	174
4. Vorarbeiten zum Siebenb.-Sächsischen Wörterbuch (Johann Wolff—Adolf Schullerus) § 80	175
5. Das Wörterbuch (Adolf Schullerus, Georg Keintzel, Friedrich Hofstädter) und die von ihm befruchtete Deutschforschung §§ 81—88	177
a) Geschichte der Schriftsprache (Hans Wolff, Adolf Schullerus, Richard Csaki) § 82	178
b) Mundartenlehre (Adolf Schullerus, Bernhard Capesius) § 83 f.	179
c) Volkskunde (Friedrich Teutsch, Adolf Schullerus, Gustav Kisch, Julius Jacobi, Johann Brenndörfer) §§ 85—88	184

